

Startrampe

Seit 1927 wird auf dem Berg Isel Ski gesprungen und geflogen. Seit kurzem auf der architektonisch wohl interessantesten und modernsten Schanze der Welt. Verantwortlich für das neue Wahrzeichen der zweifachen Olympia-Stadt Innsbruck zeichnet die Londoner Avantgarde-Architektin Zaha Hadid. Getreu ihrem Wahlspruch „Es gibt 360 Grad, warum also nur einem verpflichtet sein?“ entstand ein eleganter Hybrid zwischen Brücke und Turm, zwischen fließender Form und schwindelerregender Statik – so überragt die neue Sprungschanze am geschichtsträchtigen Berg Isel die altherrwürdige Stadt am Inn.

Für Spektakuläres ist Zaha Hadid immer gut. Die Umsetzung ihrer avantgardistischen, kühnen, vielfach preisgekrönten Entwürfe ist denn auch stets eine ganz besondere Herausforderung.

Die Active Light-Lichtlösung von Zumtobel Staff taucht Anlauf und Rampe effektiv in wechselnde Neonfarben, überragt vom ebenfalls in dynamisch veränderlichem Licht erstrahlenden Turmaufsatz – ein Spektakel, das jeder Veranstaltung zusätzliche Faszination verleiht.

Kühner Schwung

Für die dynamische „Pfeife“, die Zaha Hadid für den Berg Isel entworfen hat, traf dies genauso zu. Sie stellte höchste Anforderungen an das Know-how aller Beteiligten, allen voran der Statiker. Kühn, scheinbar nicht an die Gesetze der Schwerkraft gebunden, schwingt sich die Konstruktion von Turm, Anlauframpe und Turmkopf fast 60 m hoch über die Bergspitze. Die steile Anlaufbrücke zieht sich stützenfrei rund 69 m bis in den Sichtbeton-Turm, der mit einem dreistöckigen „Hut“ aus Aussichtsplattform, Restaurant und Rettungsebene abschließt. Nicht denkbar ist all dies ohne das Darunter: Auf die große Fundamentplatte schließen in den Berg gebettet drei Untergeschoße auf, die Technik, Lager- und Sanitäräume beherbergen. Schrägaufzug und Lift bringen Sportler und Besucher bequem in luftige Höhen. Trotz beeindruckender Maße besticht das Werk durch seine Anmutung müheloser Leichtigkeit. Die stützenfrei schwebende Anlaufspur trägt dazu ebenso bei wie die großzügige Glasfassade des Turmkopfes.

Sprungschanze Bergisel, Innsbruck

Bauherr: Bergisel Betriebsgesellschaft mbH, Innsbruck, www.bergisel.info

Architekt: Zaha Hadid LTD, London/UK, www.zaha-hadid.com

Projektleitung: Projektmanagement GmbH Malojer, Bm. Georg Malojer, Innsbruck/Schwaz

Elektroplanung: TB-Ing. Heinz Pürcher, Schladming

Elektroinstallation: EAE Stöckl GmbH, Innsbruck, www.eae-stoeckl.at

Lichtlösung: Anlaufspur: Feuchtraumwannenleuchten FZ mit farbigen Leuchtstofflampen. Restaurant: Sonder-Deckenfluter mit farbigen Leuchtstofflampen.

Aufsehen erregende Lichtspiele

Die Bergisel-Sprungschanze, für die Zaha Hadid u.a. mit dem österreichischen Staatspreis für Architektur 2002 ausgezeichnet wurde, hat sich bereits als neues Wahrzeichen der Olympiastadt etabliert. Stolz überragt sie das Panorama von Innsbruck, Tag und Nacht weithin sichtbar – vor allem bei Nacht: Die Active Light-Lichtlösung von Zumtobel Staff taucht Anlauf und Rampe effektiv in wechselnde Neonfarben, überragt vom ebenfalls in dynamisch veränderlichem Licht erstrahlenden

Turmaufsatz – ein Spektakel, das jeder Veranstaltung zusätzliche Faszination verleiht. Feuchtraum-Wannenleuchten beidseitig der Anlaufspur mit je vier farbigen Lampen sowie in Sonderproduktion gefertigte Deckenfluter, ebenfalls mit jeweils vier farbigen, ansteuerbaren Leuchtmitteln, im Restaurant sorgen jenseits sportlicher Höchstleistungen für ein Mehr an Begeisterung.

34
10.3

Fax (+43) 01 / 2582601-45
INFOS ÜBER S. 49 ANFORDERN

